





Virtualisierungslösung bei Atos Worldline



Atos Worldline ist eine Tochtergesellschaft der Atos Origin Gruppe. Als europaweit agierender IT Dienstleister bietet das Unternehmen seinen Kunden eine Vielzahl von Software-Produkten sowie Dienstleistungen und Lösungen für hoch entwickeltes IT-Business Process Outsourcing in den Bereichen Payment und Information Processing. In Deutschland und Frankreich ist Atos Worldline führender Anbieter von Electronic Payment Solutions und Services sowie von Lösungen in den Bereichen CRM und eServices.

Die hohen Sicherheitsstandards und Anforderungen des Marktes machen auch für das Atos Rechenzentrum in Frankfurt Datensicherheit und Hochverfügbarkeit zu zentralen Themen. Bei den Überlegungen zur Verbesserung der RZ-Leistung standen außerdem die Optimierung der Business Continuity (BC) sowie Kostenreduzierung im Fokus. Die meist genutzten Anwendungen Oracle, SAP R/3 und die eigenen Applikationen mussten einbezogen werden. Hauptziele im Hinblick auf eine neue Storage-Lösung waren die Integration leistungsstarker AIX-Systeme, Business Continuity mit syn-chroner Spiegelung und eine hohe Transaktions-Leistung der Datenbanken.

Der IBM Business Partner SVA hat für Atos Worldline eine Lösung entworfen, die diesen Anforderungen optimal entspricht: Speicherkonsolidierung mit Fokus auf ein redundantes Storage Area Network und Speichervirtualisierung.

Dabei wurden zwei Rechenzentren über eine Distanz von 2 km mit DWDM Multiplex Switches für Disaster Protection miteinander verbunden. Existierende Systeme wurden wieder verwendet. Der eingesetzte SVC Metro Mirror (ESS PPRC) und zusätzliches SVC Caching (+16GB) erlaubt bi-direktionale Datenreplikation zwischen den beiden RZs und steigert somit die Systemverfügbarkeit, dabei überträgt jeder der Dual Node SVC Cluster bis zu 150.000 IO/s und 800 MB/s. IBM Power Server (IBM p690 und p630) tragen zur Leistungssteigerung bei.

Einer der wichtigsten Vorteile der neuen Speicherlösung von SVA ist die Vereinfachung der IT-Infrastruktur des Kunden. Das Storage Management wurde generell leichter und zentralisierter.

Auch die Anforderungen an Kostenreduzierung wurden voll und ganz erfüllt. Hardware Kosten wurden durch die Verschiebung des File Class Storage von High End (ESS) auf Midrange Subsysteme reduziert. Die Vereinfachung der online Datenmigration zwischen verschiedenen Speicherklassen ohne Auszeit führte zu einer Reduzierung der Management Kosten. Darüberhinaus wurde durch die Datenreplizierung über SVC Metro Mirror statt ESS PPRC eine Verminderung der Lizenzkosten ermöglicht.

(siehe auch Lösungs-Schema auf der Rückseite)